

120 Jahre Grundschule Königsee



*„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden;
es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“*



Grußwort der Landrätin

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern und Schüler,

lange hat es gedauert, bis sich der Königseer Stadtrat in den 70er und 80er Jahren des 19. Jahrhunderts zum Bau der heutigen Goethe-Schule entschließen konnte. Und auch in den Jahren nach ihrer Inbetriebnahme lief bei Weitem nicht alles so gut, wie man sich das für ein neu gebautes, rein äußerlich repräsentatives Schulgebäude vorstellt. Dazu kamen Zeiten von Kriegen und Entbehrungen.

Die Königseer Schule hat all dies überstanden und sich gemausert.

Heute kann das Jubiläum ihres 120-jährigen Bestehens gefeiert werden.

Zu diesem schönen Fest grüße und beglückwünsche ich Sie ganz herzlich!

Nicht nur was die materiellen Voraussetzungen hinsichtlich Gebäude und Ausstattung anbetrifft, kann sich die Goethe-Schule heute sehen lassen. Auch das pädagogische Konzept trägt dazu bei, das Interesse am Lernen und die Freude an eigenen Erkundungen bei den Kindern zu wecken und ihnen zu einer ganzheitlichen Entwicklung zu verhelfen. Ergänzend zum Unterricht gibt

es ein breit gefächertes Angebot zur Förderung individueller Neigungen und Talente, die den Schülern viele Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Im Hort, im separaten Gebäude am Stadtrand, mit Garten und Spielanlagen sind die Kinder auch nach dem Unterricht gut aufgehoben und betreut.

Eine glückliche Grundschulzeit ist ein wichtiger Baustein für einen guten Start ins Leben.



Sie, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Königsee, und vor allem auch Sie, liebe Eltern, geben Ihr Bestes, damit dieser glückliche Start gelingt.

Dafür danke ich Ihnen und wünsche Ihnen viel Freude, Geduld, Fantasie und Erfolg bei der Begleitung Ihrer Kinder auf dem Weg ins Leben.

Ein fröhliches Jubiläumsfest wünscht

Marion Philipp



HÖHEPUNKTE ZUM SCHULJUBILÄUM

Im Rahmen einer Projektwoche vom 12. – 16. November 2007 können sich alle Schüler der Klassen 1 bis 4 mit der Schule und dem Leben in früherer Zeit auf vielfältige Weise auseinandersetzen.

Themenangebote sind zum Beispiel:

- Ältere Menschen erzählen
- Eine Schulstunde damals
- Tänze, Spiele und Spielzeug
- Alte Schrift
- Handarbeiten
- Rezepte
- Alte Kinderreime und Lieder
- Märchen



Eine Ausstellung mit dem Titel „Schule früher und heute“ präsentiert die Grundschule vom 12. November - 24. November 2007 im Rathausaal.

Diese kann werktags kostenlos besichtigt werden.

Die Festveranstaltung am 16. November in der Turnhalle am Schiefer bildet den krönenden Abschluss der Festwoche. Hierzu sind Schüler, Eltern und Gäste herzlich eingeladen.

DIE GESCHICHTE DER HEUTIGEN GOETHE-SCHULE

(n. Aufzeichnungen v. Herrn Lothar Mnich, Königsee)

In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts waren die Schulgebäude von Königsee unterhalb der Stadtkirche in einem beklagenswerten Zustand. Zu kleine Räume, ungünstiges Licht, schlechte Bänke, fast kein Brandschutz, schlechte Belüftung, zerfetzte Tapeten, Abortgeruch aus dem Nachbarhaus waren die Resultate jahrelanger Vernachlässigungen.



Der Stadtrat hatte mit dem Neubau trotzdem keine Eile. So mussten die Kinder weiter in völlig überfüllten und zu dunklen Räumen lernen.

Ein Neubau sei ein „langerfrommer Wunsch“.

Erst mit Unterstützung des Regierungsrates Brecht aus Rudolstadt wurde endlich im Frühjahr 1886 mit den Arbeiten am heutigen Standort begonnen.



Brecht verfügte auch, dass der Neubau kein „hässlicher Kasten“ werden sollte, wie ihn der Stadtrat geplant hatte.

Stattdessen legte er fest:

- 12 Klassenräume
- Hausmeisterwohnung
- Parterre und 1. Stock massiv
- 2. Stock Fachwerk

So findet sich die Schule heute noch wieder.

Am 13. Mai 1886 wurde der Bauvertrag zwischen dem Rat und der Firma Fr. Hoffmann und H. Kessel aus Horba geschlossen. Baumaterial wurde in genügender Form angeboten, ebenso Arbeitskräfte. Der Rat schickte Tagelöhner. Das Baumaterial wurde mit Pferdefuhrwerken vom Bahnhof in Bad Blankenburg abgeholt.



25. September
Richtfest mit Ansprache und Bier

01. Oktober
Beginn der Klempnerarbeiten

Durch Frost ruhte der Bau über die Wintermonate und wurde erst im März 1887 fortgesetzt. Der Regierungsrat Brecht wollte dabei den Kindern im Keller ein Bad mit Dusche für 1.060 Mark einbauen lassen. Doch davon waren der Stadtrat und die Bürger nicht zu überzeugen. „Klassenweise nackt“ wollten sie ihre Kinder nicht einmal wöchentlich abbrausen lassen.



BahnstraÙe 1913 mit Blick auf die Schule.

Die wichtigsten Entstehungsdaten im Jahre 1886 auf einen Blick:

22. April
Abstecken des Bauplatzes

14. Mai
Genehmigung der Bauzeichnung

23. Mai
Aushebung des Kellers

07. Juni
Grundsteinlegung durch Kirchenrat Kittau



Schulklasse 1921-1922 mit Lehrer Holz.



Am 18. Oktober 1887 erfolgte dann die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes. Ein Festumzug der Schulkinder, Glockengeläut, Reden, Zeremoniell, Besichtigung, Festessen im Rathaus „dazu Bratwurst, Semmeln und Bier für die Kinder“ ließen den Tag zu einem großen Ereignis in Königsee werden. Die Räume waren nun hoch, gesund belüftet und hell. Vor der Schule war Rasen. Ein Bürger schenkte der Schule einen Trinkbrunnen. Das Gebäude galt damals als Musterbau.

1918 waren durch ständigen Lehrerwechsel geprägt. Es wurden vermehrt Frauen als Lehrkräfte eingestellt, da die Männer an der Front waren.

1916 waren nur noch 3 Lehrer und 3 Lehrerinnen für über 600 Kinder da. Die Leistungen und die Disziplin der Schüler sanken dabei stark.

Über die Zeit von 1934 bis 1945 fehlen alle Unterlagen.



Doch kurz nach dem Einzug kamen die ersten Probleme.

Es fehlte an Schränken. Die Türschlösser und Öfen funktionierten nicht richtig. Die Turngeräte standen im Freien auf dem Hof hinter der Schule. Die Wände wurden rissig und der Putz bröckelte ab. Öfen stürzten ein. Das Gebäude senkte sich. Die Räume hätten vertäfelt werden müssen, damit sie wärmer werden. Es gab kein Lehrerzimmer, so dass Gespräche mit Eltern auf dem Flur stattfanden. Erst mit dem Rektor Eberhardt setzten sich die Lehrer durch und erreichten die Abstellung der Mängel.

Mit dem beginnenden 1. Weltkrieg 1914 endeten jedoch alle Initiativen. Die Kriegsjahre bis

Erst am 1. Oktober 1945 wurde die Schule als „Einheitsschule“ neu eingerichtet. Das Fach Russisch wurde obligatorisch. Seit dem 28. August 1949 heißt die heutige Grundschule „Goethe-Schule“. (Schüler aus der damaligen 7a hatten dies bei einer Befragung angeregt.) Ab 1950 gab es dann eine umfangliche Schülerspeisung im damaligen „Hotel zum Engel“ am Platz der Jugend.

Alles, was danach an der Goethe-Schule Königsee passierte, kann noch bei Eltern und Großeltern erfragt werden. Deshalb soll der geschichtliche Abriss hier enden.



Johann Wolfgang von Goethe

Wer war er?

Johann Wolfgang von Goethe

Wann wurde er geboren?: 1749, am 28. August

Wo lebte er?: Frankfurt, Weimar

Wem heiratete er?: Christiane Vulpius

Was studierte er?: Rechtswissenschaft, Medizin und Natur

Was studierte er?: Jura

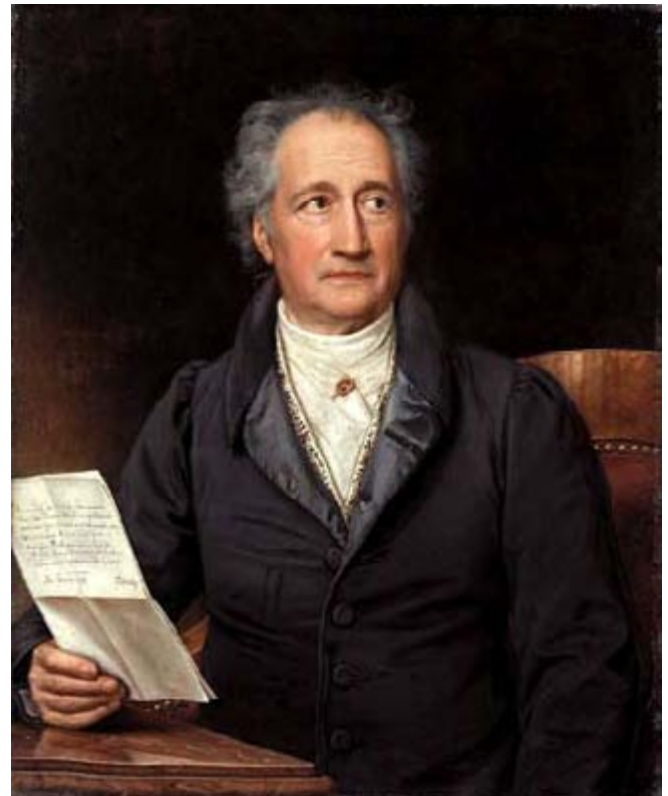
Wie heißen 3 Gedichte von ihm?: „Gefunden“, „Die Frösche“, „Freudvoll und leidvoll“

Wie heißt sein Gartenhaus?: Gartenhaus am Stern

Wie alt wurde er?: 82 Jahre

Wann starb er?: 1832, 22. März

Was waren seine letzten Worte?: „Mehr Licht“



Johann Wolfgang von Goethe

Früher und heute

Hat alles seine Zeit
 Das Nahe wird weit
 Das Warme wird kalt
 Der Junge wird alt
 Das Kalte wird warm
 Der Reiche wird arm
 Der Narre gescheit
 Alles zu seiner Zeit.



Goethe: Farbenkreis zur Symbolisierung des menschlichen Geistes- und Seelenlebens, 1809

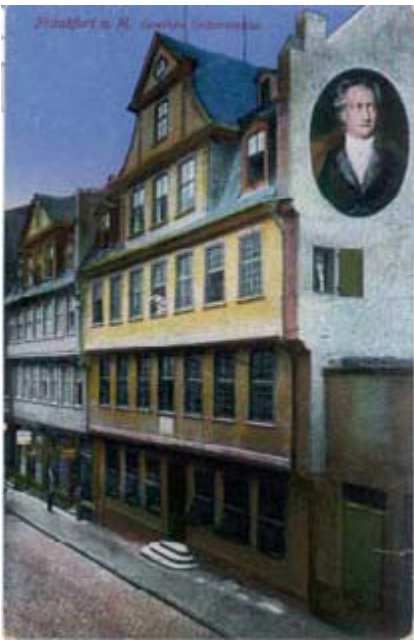


Auf Goethes Spuren

Wanderweg



Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten.



Man reist nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.



Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Es hört doch jeder nur, was er versteht.

Wenn du eine weise Antwort verlangst, mußt du vernünftig fragen.

Jede Lösung eines Problems ist ein neues Problem.

Der Charakter ruht auf der Persönlichkeit, nicht auf den Talenten.

Wer sichere Schritte tun will, muß sie langsam tun.

Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.



SCHULE FRÜHER

RÄUMLICHKEITEN:

Die Klassenräume waren dunkel, kalt, schlecht belüftet und die Toiletten in einem katastrophalen Zustand.

KLASSENSTÄRKEN:

In einer Klasse wurden 70 - 90 Schüler unterrichtet.

SCHÜLER- UND LEHRERANZAHL:

ca. 600 Kinder und 8 - 10 Lehrer

ZEUGNISAUSGABE:

Die Noten wurden vor der Klasse vorgelesen, meist mit entsprechenden harten Bemerkungen durch den Lehrer.

PAUSENVERSORGUNG:

Nach dem Krieg 1950 gab es erstmals eine Schulspeisung im damaligen „Hotel zum Engel“.

Die Tagesration bestand aus 10g Fleisch, 10g Fett, 10g Weißmehl und 40g Nahrungsmittel. In der Frühstückspause bekamen die Kinder ein trockenes Brötchen und heiße Milch.

AUFGÄNGE:

Es gab zwei verschiedene Eingänge nach Geschlechtern getrennt. Im Schulhaus wurde je ein Aufgang von Jungen und von Mädchen genutzt.

SCHULWEG:

Die Kinder aus den umliegenden Orten mussten bei Wind und Wetter zu Fuß zur Schule kommen.

LEHRMITTEL/ARBEITSMITTEL:

Den Lehrern und Schülern standen nur wenige Unterrichtsmittel zur Verfügung, z.B.: Schiefertafel und Griffel, später ein Heft und ein Bleistift.





SCHULE HEUTE

RÄUMLICHKEITEN:

Die Klassenräume sind freundlich, hell und warm. Alle Toiletten wurden saniert.

KLASSENSTÄRKEN:

Heute liegen die Klassenstärken bei 17 bis 26 Schülern.

SCHÜLER- UND LEHRERANZAHL:

219 Kinder und 14 Lehrer , 7 Erzieher

ZEUGNISAUSGABE:

Mit den Kindern wird über ihre Stärken und Schwächen vorher individuell gesprochen und der Lehrer gibt Tipps fürs Weiterlernen. Angst vor der Zeugnisausgabe hat heute keiner mehr. Meist gibt es anschließend noch eine kleine Feier.

PAUSENVERSORGUNG:

Die heutige Schulspeisung bietet einen ausgewogenen Speiseplan, zu dem auch viel Gemüse und Obst gehören. Zum Frühstück bringen sich die Kinder belegte Brote, Joghurt, Obst ,Gemüse und Getränke mit.

AUFGÄNGE:

Es gibt nur einen Eingang für alle Kinder. Jungen und Mädchen können sich frei im Haus bewegen.

SCHULWEG:

Heute werden unsere Kinder aus den umliegenden Orten mit Schulbussen befördert. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem eigenen PKW zur Schule.

LEHRMITTEL/ARBEITSMITTEL:

Unterrichtsmittel stehen im ausreichenden Maße und in vielfältigen Formen zur Verfügung, darunter auch Lernspiele und Computer.

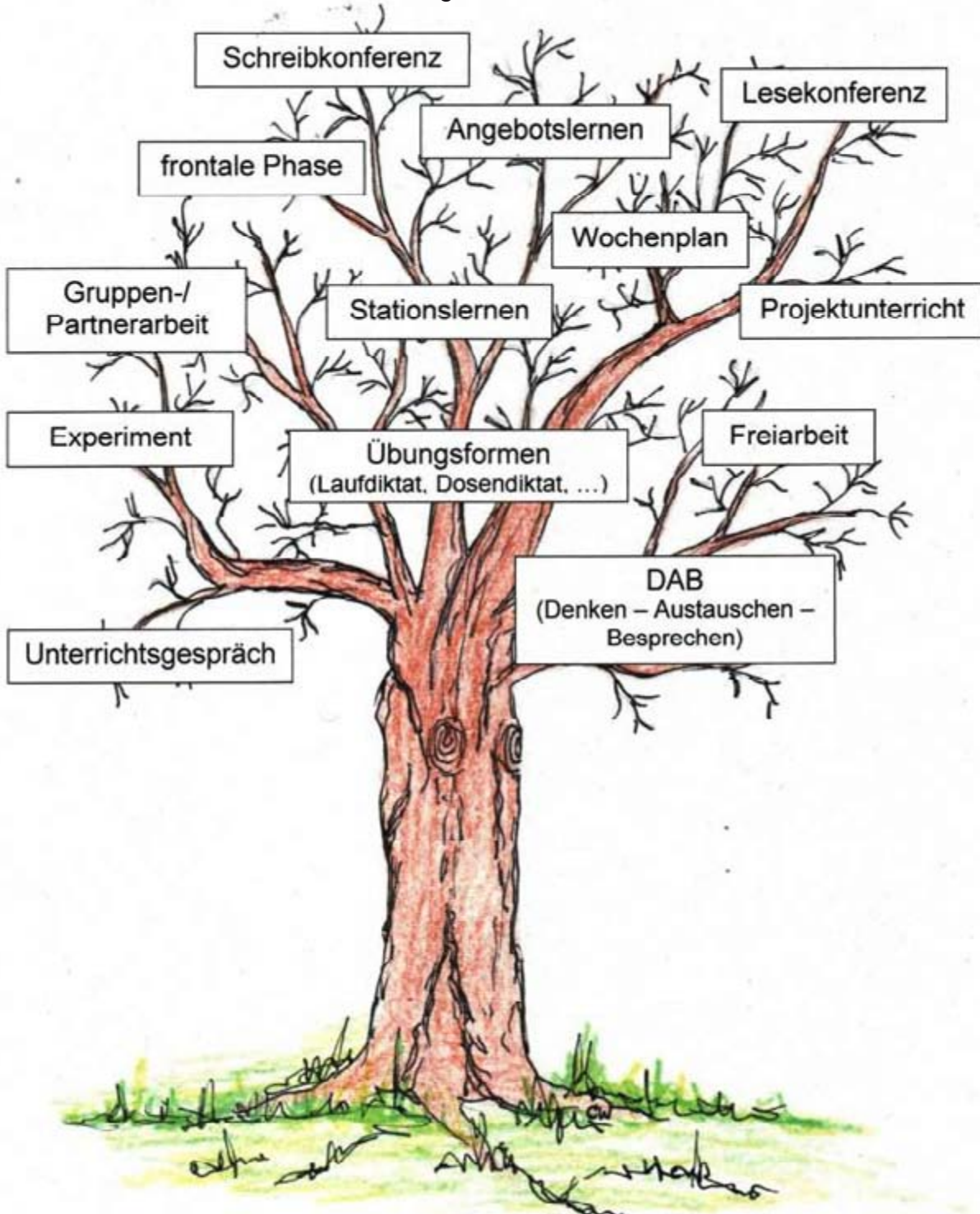




Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Sauberkeit waren in der Schule von damals Tugenden, die den Kindern vor allem beigebracht werden sollten. Mit zum Teil harten Strafen wie Ruten- und Stockschlägen, „Handtätzen“ oder dem Knienlassen auf einem Holzschert versuchten die Lehrer, ihre Vorstellungen von Disziplin durchzusetzen.

Als Grundvoraussetzung für äußere und innere Disziplin wurde das richtige und vor allem ruhige Sitzen angesehen.

Der Schulalltag von heute sieht ganz anders aus und der Unterricht gestaltet sich durch eine Vielzahl von Lernmethoden abwechslungsreich und interessant.





*„Unsere Kinder, sind die
wertvollsten Gäste,
die zu uns ins Haus kommen,
eine Zeitlang bei uns verweilen
und dann aufbrechen,
um ihre eigenen Wege zu gehen.“*



LEITGEDANKE DES KOLLEGIUMS

„WIR FÖRDERN UND FORDERN JEDES GRUNDSCHULKIND NACH SEINEN INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSEN.“



Organisatorische und pädagogische Veränderungen der letzten Jahre:

- Mit einem Vorschulprogramm bereiten wir die künftigen Schulanfänger ein Jahr auf die Einschulung vor.
- Möglichst kleine Klassen in der Schuleingangsphase und feste Bezugspersonen sollen einen optimalen Start ermöglichen.
- In den Klassen 3 und 4 herrscht das Fachlehrerprinzip vor, auch Regelschullehrer sind eingesetzt. Sie helfen bei der Vorbereitung des Übertritts in die Klasse 5.
- Das Klingelzeichen nach jeder Stunde wurde abgeschafft, der Schultag neu rhythmisiert und Unterrichtsblöcke gebildet.
- Die Hofpausen sind Spielpausen mit vielen Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung.
- Offene Unterrichtsformen und neue Lernmethoden ermöglichen, die Freude am Lernen zu erhalten – Grundlage für Erfolg.
- Vielfältige Lern- und Arbeitsmittel – auch 15 Computer – unterstützen den Lernprozess.



- Die Wissensaneignung ist besonders in der Schuleingangsphase stärker an praktische Tätigkeiten und Erlebnisse gebunden.

- Gesunde Ernährung und körperliche Fitness wirken im Lernprozess förderlich. Deshalb beteiligen wir uns am Projekt „Gesundes Leben lernen“.



- In einer zweiten Musikstunde üben die Drittklässler das Gruppenmusizieren mit Keyboards, die Grundschule besitzt 12 Stück.



- Ab der 3. Klasse gibt es das Fach Englisch. Gemeinsam mit „Kooky“ lernen die Schüler der 3. und 4. Klassen durch Spiele, Lieder, Gedichte und Rollenspiele die englische Sprache.



- Die Schüler der 3. Klassen erhalten wöchentlich eine Stunde Schwimmunterricht im „Saalemaxx“.

- Im 4. Schuljahr ist die theoretische und praktische Radfahrausbildung angesiedelt.





Kinderhort Königsee

Gemeinsam tun - zusammen sein - bei uns ist keiner allein

In unserem Hort findet man:

- Bedarfsgerechte Betreuung bis 10 Stunden oder über 10 Stunden
- Kompetente Betreuung bei der Hausaufgabenerledigung
- Interessante Feriengestaltung auch an unterrichtsfreien Tagen



- Ein breites Angebot für die Freizeitgestaltung

Kulturelle Höhepunkte des Jahres

- Aktionstheater
- Kinderfest
- Geburtstagspartys
- Wandertage in die Natur
- Exkursionen in die nähere Umgebung (z.B. Heimatmuseen, Feuerwehr, Kräutergarten)
- Advents- und Weihnachtsfeiern
- Kinderfasching und Maskenball
- Abschlussfeiern

Unsere Ansprüche an eine gute fachliche Arbeit im Erziehungsbereich spiegeln folgende Auszüge aus unserem Hortkonzept wieder:

- Soziale Integration aller Kinder in das Gruppenleben
- Entwicklung der Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit



- Sensible Phasen der Kinderentwicklung erkennen und hilfreich unterstützen
- Förderung der Lesekompetenz und der aktiven Kreativität
- Bewegungsvielfalt zur Unterstützung der Sinneswahrnehmung

- Freizeitaktivitäten anregen

- Entwicklung der geistigen Fähigkeiten in zahlreichen spielerischen Formen





Erlebt ein Kind Nachsicht,
lernt es Geduld.
Erlebt ein Kind Ermutigung,
lernt es Zuversicht.
Erlebt ein Kind Lob,
lernt es Empfänglichkeit.
Erlebt ein Kind Zustimmung,
lernt es sich selbst zu mögen.
Erlebt ein Kind Anerkennung,
lernt es, dass es gut ist ein Ziel zu haben.
Erlebt ein Kind Ehrlichkeit,
lernt es, was Wahrheit ist.
Erlebt ein Kind Freundlichkeit,
lernt es die Welt als Platz kennen,
in dem gut Wohnen ist.

Kinderhort Königsee



HÖHEPUNKTE UND TRADITIONEN IM VERLAUF EINES SCHULJAHRES

Wir beleben das Schuljahr.

- Feierliche Schuleinführung



- Talenteausscheid
- Projekte zu den Themen des „Jahreskreises“
- Weihnachtsprogramme im Gymnasium, auf dem Weihnachtsmarkt und zu Seniorenfeiern
- Schulfasching
- Lesewoche mit Vorlesewettbewerb
- Mathematikolympiade

- Fitness-Wettbewerbe im Frühjahr und Herbst während der Pausen



- Schulsportfest und regionale Wettkämpfe
- Waldjugendspiele für die 4. Klassen
- Wandertage und themenbezogene Exkursionen
- Beteiligung an Wettbewerben (z.B. Malwettbewerbe)
- Theater- und Konzertbesuche
- Feier zum Kindertag
- Feierliche Verabschiedung der Schüler der Klassenstufe 4





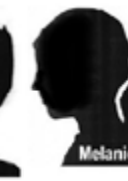
Talente entdecken und fördern

Die Ergänzungsstunden, die klassenstufenübergreifend geplant werden und der Förderung von Neigungen und Begabungen der Kinder dienen, bieten ein breites Spektrum an Betätigungsmöglichkeiten.

Die Schüler wählen aus den Angeboten :

- Chor
- Keyboard
- Laienspiel
- Leichtathletik
- Sportliche Spiele
- Künstlerisches Gestalten
- Experimentieren
- Entspannungsreisen
- Mensch und Umwelt





**Allen
Leuten recht getan,
ist eine Kunst, die niemand
kann.**

**Lesen alle die Zeitung
mit Genuß,
ganz ohne Gähnen bis zum Schluß,
dann ist es der allergrößte
Lohn**

**für die Mitarbeiter der
Redaktion.**

